

Z⁶
4786



Q.K



Nach einigen Nachrichten von Zipsendorff
wouthe hiemit zu gebührender Feyerung

des frohen Geburts-Tages

Er. Hochgräflichen Excellenz,
des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

H e r r n

Friedrich Heinrich

des H. R. R. Grafen

von Seckendorff,

weil. Ihro Kayf. Maj. geheimen Staats-Raths, Ihro
Königl. Maj. in Ungarn und Böhmen Generalfeldmarschalls
und Obristen über ein Regiment zu Fuß, wie auch des H. R. R. Generals
von der Cavallerie und Gouverneurs zu Philipsburg, Ritter des Königl.
Dänischen Elephanten-Pohlischen weissen Adlers, und

Johanniter-Ordens,

Herrn auf Oberzenn, Neufelwiz, Schauderhainchen, Mums-
dorff und Wutz ic. ic.

den 2. Julii 1741.

die in Neufelwiz studierende

Frenherren von Seckendorff

schuldigt ermuntern

M. Heinrich Cornelius Hecker,

Past. und Adj.

Altenburg, gedruckt mit Richterischen Schrifften.



Virg. Aeneid. L. VIII
Ingredere, o Teucrûm atque Italûm fortissime ductor,
Hunc TIBI praeterea, spes et solatia nostri,
Pallanta adiungam; sub TE tolerare magistro
Militiam, et graue Martis opus; TVA cernere facta
Adfuescat, primis et TE miretur ab annis.

Virgil. Aeneid. L. VIII.
Ingredere, o Teucrûm atque Italûm fortissime ductor,
Hunc TIBI praeterea, spes et solatia nostri,
Pallanta adiungam; sub TE tolerare magistro
Militiam, et graue Martis opus; TVA cernere facta
Adfuescat, primis et TE miretur ab annis.



M. 2111
1618

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-162552076-11



Das Andencken des billigsten Vergnügens, welches wir bey der selb-
then Wiederkunfft unsers Hochgebohrnen Grafen und Herrn
d. 3. Dec. 1740. bezeugten, habe ich durch die Nachrichten von
Meuselwitz den Nachkommen zu erhalten gesucht. Je gnädiger und gü-
tiger diese aufgenommen worden, um desto gerosteter kan ich die angefangene
Historische Schreibart fortsetzen, und unsere besondere Freuden-Feste mit der-
gleichen Nachrichten von andern benachbarten Orten, die mit unserm Meus-
elwitz in einiger Verbindung gewesen, oder noch sind, denemenigen kund
machen, die daran Theil zu nehmen haben. Der Geburts-Tag Sr. Hoch-
gräflichen Excellenz, unsers gnädigen Herrn Feldmarschalls, miß
dismahl von uns mit besonderer Aufmerksamkeit gesehret werden. GOTT
hat Sie neulich zu Dero neuen Arbeit, Reisen, öffentlichen und wegen Dero
Hochseeligen Herrn Bruders Absterben besonderen vielen Verrichtun-
gen mächtig gestärket, und nachdem Sie in die fünfß Monathe abwesend
gewesen, abermahls gesund und veranüst vor Erzhem wieder hieher kommen
lassen. Seit eilff Jahren haben wir Denenjenigen allhier nicht persönlich
dazu Glück wünschen können. Jezo können, und GOTT gebe noch vielmahls,
sechs junge Freyherrn von Seckendorff, welche von Dero Hoch-
seeligen Herrn Bruder als Kinder-Kinder abstammen, ihre Beschicklich-
keit dabey versuchen. Da ich diese zu ihrer Kindlichen Treue zu ermuntern
im Begriff bin, will ich einige dienliche Nachrichten von Zipsendorff mit-
theilen. Ich mache damit ausser Meuselwitz den Anfang, nicht etwann nur
allein, weil dieses zum Stifft Zeiß gehörige Dorff uns das allernächste; a)

oder
a) In alten Zeiten um A. 1286. ist die Nachbarschafft noch näher, und Meuselwitz
weiter hinaus nach Zipsendorff zum Theil gebauet gewesen. Nachricht von
Meuselwitz, p. 9. 199.

oder weil ich daselbst ehemahls das Haus und den Seegen Raguel in der Fremde gefunden; sondern vornehmlich deswegen, weil die Besitzer des Meuselwitzer Ritterstüzes von den ältesten Zeiten her, insonderheit aber unser Herr Feldmarschalls Hochgräfliche Excellenz viele Rechte in Zipsendorff beständig genossen. In meinen Nachrichten von Meuselwitz habe ich schon deutlich bewiesen, wie hiesige Herrschafft in Zipsendorff von undenklichen Zeiten nicht nur auf dem jeso Blütnerischen freyen Sitz und Borwerck, davon ein Heerfarth-Pferd nach Zeit muß gehalten werden, und einigen andern Häusern, deren incl. einer Baustädte jeso achte sind, nachdem man auf den Grundstücken die Häuser vermehret, ingleichen auf vielen Feldern in Zipsendorffer Flur, die Erbgerichte mit Lehn- und Zins- Gerechtigkeithabe; und wie durch Vertauschung Mödelsteins A. 1683. mit Vorbehaltung der Landeshoheit 2c. das Zeigische Jus domini directi et Vasallagii aufgehoben, die Unterthanen und deren Güther in Zipsendorff aber Jure allodii dem wohlseeligen Herrn Veit Ludwig von Seckendorff übergeben worden. b) Nächst diesen hat der Hochseelige Herzog Moriz, laut Kauffbrieses vom 6. Dec. 1679. dem wohlseeligen Herrn Veit Ludwig von Seckendorff drey Stücke Wiesen für 1100. fl. verkauft, welche der Herzog A. 1662. (davon unten S. 2. mehr vorkommen wird) von Zeinrich Donat von Greywald, auf Kayna, erkaufft. Wie nun zum Grafmachen, Heu und Grummet-hauen, dürre machen und ausschöbern 10 Unterthanen in Zipsendorff, und 4 in Penckwitz frohnen müssen, also hat laut desselben Kauffbrieses hiesige Herrschafft dazu den Gerichtszwang, Auspändung und Geldstraffe bis auf ein Neuschocck. c) Ferner haben unser Hochgebohrnen Grafen Excellenz A. 1724. von des seeligen Herrn Hofraths und Leibmedici, D. Wilhelm Zapffens Erben das Dorff Wutz, und mit demselben die Uz-Endischen Zinsen, wie auch die Pördenitzer Zinsen d. läufflich an sich gebracht.

b) *ibid.* p. 56. coll. p. 10. wo der Inhalt voriger Lehn-Briefe.

c) Von der großen sogenannten Fürstenwiese bey Zipsendorff hat laut Tausch-Contractis A. 1722. den 24. Nov. welcher A. 1725. den 13. Dec. vom Consistorio in Zeig confirmiret worden, der Pfarrer in Zipsendorff ein Stück bekommen; dagegen die so genannte **Wolffgangs-Wiese** zwischen den beyden andern Stücken nach Schaubert-handen zu, die sonst zur Zipsendorffer Pfarre geböret, und davon diese der Kirche, welcher sie vormahl vermuthlich vermacht ist, noch Erbzinse giebet, hiesiger Herrschafft überlassen worden.

d) Die Zinsen samt der Lehnwahr in dem Weisenfelsischen und Zeigischen Dorffe **Pördenitz**, haben vor Alters dem Stifte St. George in Altenburg geböret, und

bracht. Von denselben haben Sie auch hernach die **Kaynaischen Zinsen** gekauft. e) Unter diesen allen hat hiesige gnädige Herrschafft auch bey den allermeisten Einwohnern in Zipsendorff Zinsen zu genießen. Ich habe mit diesen Erzählungen nur die Ursachen anzeigen wollen, warum ich nach **Neuselwitz** zuerst von Zipsendorff Historische Nachrichten liessere.

S. 2. Der **Nahme Zipsendorff**, oder wie man ihn in alten Schrifften findet, **Ciplawendorff** ist mir allezeit als ein halb wendischer und nur der Endung nach deutscher Name vorgekommen. Dergleichen ist unter den Namen der Dörter nicht ungewöhnlich. Was ich hierbey von den Wenden anführen könnte, ist in meinen Nachrichten von **Neuselwitz** schon umständlich zu finden f). Dasselbst habe auch schon manches aus der Historie der mittlern Zeiten von Zipsendorff beyläufig angezeigt. **Herbo von Cybezlaundorff** und sein Stiefbruder von einer Mutter, **Harwig von Muzelbuze** waren A. 1168. Ministeriales des Bischoffs in Zeit. So hat sich damahls eine Adelige Familie die von Zipsendorff genennet, die mit der von **Neuselwitz** verbunden gewesen g). Das jeko **Blütnerische Freygut** ist vermuthlich ihr Sitz gewesen. A. 1286. findet man **Ziplawendorff** unter den Grenzdörfern des rothen Grabens, welchen Bischoff Bruno von Marggrafen Friedrich kaufte h). **Niechendorff** hat nach diesem Kauffbrieffe über Zipsendorff nach **Mumfsdorff** zu gelegen, und ist aus demselben und Zipsendorff ein Dorf geworden i). Unter einigen alten Documenten findet man in **Neuselwitz** noch drey Original-Lehnbriefe, krafft welcher die Churfürsten von Sachsen Ernestinischer Linie wegen zweener freyen Höfe in **Sabissa** und **Zipsendorff**, nebst einer Hufe Landes die Lehn ertheilet. Der erste von Churfürst Ernst lautet im Anfang also :

Wir von gots gnaden Ernst des heiligen Romischen Rychs
Erkmarshalck Rurfürst vnnnd Albrecht gebruder, Herzogen zu
Sachsen, Landgrauen zur Doringen vnnnd margraue zu myssen
a 3 bea

und sind nach der Reformation an das Hochfürstl. Amt in Altenburg gekommen. A. 1687. hat sie der Hochseelige Herzog **Friederich** der erste oben gedachten Herr D. Zapffen verkauft, und wird noch die Lehn darüber aus der Hochfürstlichen Regierung in Altenburg ertheilet.

e) Auch diese weitläufftige **Kaynaische Zinsen**, die aber mit den letztgedachten zu **Wuit** erblich geschlagenen **Utz Endischen**, nicht zu vermischen sind, hat schon gemeldeter von **Freywald** dem Herzog **Moritz** in Zeit verkauft, welcher sie hernach Hr. D. Zapffen wiederkäufflich überlassen.

f) p. 1. 199. g) p. 6. h) p. 8. i) p. 19. 62.



Fennen für uns vns' Erben, und thun kont mit dissem Briue allen die yn sehn odir horn lesen, das wir unsern lieben getruwen, Andress Becker, Bürger zu Geitz disse nachgeschriebene guter von uns zu Lehen rurende. Mit namen zu Sabischaw eine Hufe art Landes, einen freyen Hoff, der do zinsset funffzehen nurwe grosschen, die Nickel wainbret, vund einen freyen Hof, der do zinsset vier Kaphanen, die Heinge pekolt alles Zerlich geben, zu Zipsendorff gelegen, mit ernen nutzen werden fronen diensten freyheitenn, vund Eingetraungen, Inmassen er die von unsn lieben Hn' vnd vater gotteligen zu lehen redelich herbracht, Inne gehabt vnd besessen hatt zu rechtem Lehn gereicht vund geliehen haben ic. dar. Eheptz am Dornstag nach Sent Michels tage 1465.

In dem andern belehnet Churf. Friedrich und Johannes Herz. denselben Andr. Becker über diese Güter. Torgau am Mont. nach Concept. 1487. Der dritte von Churf. Johann Friedrich lautet also:

Vonn Gots gnaden Wir Johans Friderich des heiligen Römischen Reichs Erzma. schall, unnd Churfürste, Burggrave zu Magdeburg, und Johans Ernst gebrudere Herzogen zu Sachsen, Landgraven in Düringen vnd Margrauen zu Meissen, bekennen öffentlich an diesem Briue, vor uns und unser erbenn, und thun kund allermenniglich, daß wir unsern lieben getreuen Wolfen von Raschkau k) und seinen rechtenn Leibslehennserben diese nachvolgende guter von uns zu Lehen rurend mit Nahmen zu Sabischaw aine Hufen art Lands, ainen freien Hoff, der do zinsset. Funftzehen neue Groschen. welchen Wolff walmach bewohnet. Item zu Zipsendorff ainen freien Hoff, der do zinsset vier Kaphanen, den Beit Tretber innen hat, mit Ehren nutzen werden, Frönnen, Dinsten, Freyhaiten, und Zugehörungen, Inmassen Andress Becker Bürger zu Geitz dieselben hievor. von den hochgebohrnen Fürsten unsern Freuntlichen lieben Vettern und gnädigen lieben Hern Vatern seliger und milder gedechtnuß Hern Friedrichen unnd Hern Johansen baiden Herzogen zu Sachsen und Churfürsten ic. zu Lehen empfangen redlichen

k) in Autic.

chen her bracht genossen unnd gebraucht, die gedachtem Raschkau
 vorkaufft, unnd vor uns wie sich geburt, aufgelaßen, zu rechtem
 manlehen geraicht unnd geliehen So vil wir des von rechtswe-
 gen zu thun habenn. Reichen und leihen Ime und seinen rechten
 leibshehenns Erben die hiemit gegen wärtiglich in unnd mit Krafft
 diß Briues. Die fort mer mit Iren Zugehorungen von uns unnd
 unser baider Erben zu rechtem Manlehen Ime zu haben zu
 besizen zu genießen zu gebrauchen, unnd wie sich geburt zu
 vordienenn, denn lehen wie oft die zu fah kommen rechte volg
 zu tun unnd sich damit zu ha'ten, als solcher Manlehen guter
 alt herkommen recht unnd gewonheit ist. Wir haben auch
 semplich mit Ime belehenn. Und belehnen in sambt mit Ime
 unnsere auch lieben getreuen Ditterichen Albrechten unnd Geor-
 genn vonn Raschkau seine Bruder unnd derselben rechte Leib-
 shehenns Erben beschaidentlich also were es das gnanter Wolff
 von Raschkau Todes abgehenn unnd rechte Leibshehenns Erben
 hinder Ime nicht lassen wurde, Alsdann unnd ehr nicht, sollen
 obbestimpte güter auf gemelte seine Bruder unnd derselben
 rechte leibshehennserben kommen und fallen, die sich alsdan mit
 entpfahung der lehen vordinst unnd andern halten sollen als
 solcher manlehen güter altherkommen recht unnd gewonheit
 ist, Treulich und angeuerd. Hierbei seint gewest unnd getzeu-
 genn die hochgelahrten unnsere Rete unnd lieben getreuen,
 Casper von Teitleuben Docter, Hannß von Ponickau unnsere
 Camerer, Jobst von Hain, Franciscus Burckhart unser Cankler,
 Hainrich Schneidewein Docter unnd andere mer der unnsere-
 gnug glaubwürdiger. Zu Urkund mit unserm des Churfürsten
 hir angehangenen Insigel, welches wir Herzog Johans Ernst
 auch hirmit gebrauchen, besigelt, Unnd gebenn zu Torgau Frei-
 tag nach Egidij nach Cristi unnsers lebenn hern geburt, Tau-
 sentt, Fünffhundert unnd In denn Ein und uirzigsten Jah-
 renne

Jo: Fridrich: Churfürst.

m. pp: ff.

das

Das weiß ich, daß über Hans Blüners zu Sabissa, Hauff, Hoff 9 1/2 Aekern Feld, und über George Sparsbrodt zu Zipsendorff Hauff und Garten die Görtsche Gerichte auf dem Unterhofe zu Aussick die Lehn-Be- rechtigung noch jeso haben! Zenes giebt dahin 1 fl. 15. gl. Erbzinse; Dieses 3. gl. und 4. Raphane. Von wem aber die von Göze, und dero Vorfahren seit Ehurf. Johann Friedrichs bekanntem Unglück, subinfen- dirt worden, habe nicht erfahren können; bin auch nicht befugt, nach obiger Lehn-Herrlichkeit weiter zu forschen. Also habe diese Lehnbriefe allein des Alterthums halber, die damahligen Umstände zu beschreiben, aus den Ori- ginalien treulich eingerücket.

S. 3. Das Geschlecht derer von Ende hat im sechszehntem Jahr- hundert auffer Starckenberg, Lumpzig und andern im Altenburgischen Fürstenthum, auch im Zeisischen Stifffe um diese Gegend ansehnliche Rit- tergüter, und unter denselben Kayna inne gehabt. Ihr Geschlechteregister mag man in Königs Adelshistorie I Thl. untersuchen. Wer aber die Nah- men von 1511. bis 1631. die ich bald anführen werde, mit Königs Cap. VIII. IX. pag. 310. seqq. und den Tabellen pag. 326. seqq. zusammen halten will, der wird bald mit mir fürchten, daß die Endische Familie so wenig richtig beschrieben sey, als die Banausische im andern Theile, wie ich in meinen Nachrichten von Meuselwitz bewiesen, und mit mehrern hätte erläutern können, wenn es mein Zweck erfordert. Die von Ende in Kayna hatten schon vor der Reformation nebst einigen Unterthanen mit Erbgerichten das Patronats-Recht über die Kirche und Pfarre in Zipsendorff. Ein ver- zogener Nahme im Zipsendorffer Kirchengewölbe, kan es unter den andern Characteren, die ich noch nicht erklären kann, gewisser massen erläutern. Ich kan es aber aus unstreitigen Documenten noch besser beweissen. Laut eines Schieds zwischen Bischoff Johannes und denen von Ende zu Kayn A. 1511. Mont. nach Creutz-Erhöhung, hat Heinrich von Ende, Ritter auf Kayn, 8 Höfe zu Wuis, 7 zu Dessen, und 7 zu Spora, 7 zu Prelis, 7 zu Sabissa, 10 zu Zipsendoeff, 5 zu Prossen, 7 zu Wirchwiz, 5 zu Kobas, darauf Erb- gerichte, und wird vor seinem Gerichte zu Kayna Rechtsfertigung ver- stattet. A. 1523. bekamen Göze, Ritter, und Ehenfried von Ende von dem Stadthalter und Råthen zu Zeis eine Kundschafft oder Schein wegen vier Kretschmar zu Grossen-Pörten, Prelis, Zipsendorff, Dessen. In Kirch- rechnungen finde ferner als Patrone: Ernfried von Ende, A. 1533. 19. Dz k) von Ende aus Befehl seines Vatern, 1546. 1549. Ernfried den

h) Uo bedeutet Ulrich; wie Göze, Gottfried.

Ältern 1550 Uz von Ende, vor sich und seine Brüder 1551. Ehrenfried
 von Ende, 1556 sqq. Es ist mit ein Vertrag zwischen Bischoff Julius und
 Vgen, Ehrenfried und Gottfried von Ende Gebrüder zu Chain, nebst
 ihrem unmündigen Bruder Alexander wegen mancherley Irrungen von A.
 1556. Freyt. nach Lätare in die Hände gerathen, darinn unter andern stehet:
 Zudem so wil Hochgedachter U. G. Z. dem von Ende die Erbgerichte
 uf der Vicarey Gächern zu Zipsendorff, obwohl S. S. G. dieselbigen
 bisher den von Ende nicht hat gestehen wollen, aus Gnaden auch
 nachlassen m). Wolff von Ende auf Rayna finde in Kirchrechnungen
 und am Zipsendorffer Altare von 1611. bis 1629 Uz und Alexander von
 Ende, als Pfarr- und Kirch-Lehn-Herren 1630. 1631. Nach diesem ist
 Rayna an des H. R. R. Befreyten Kayf. Maj. Hofgrafen und Rath Herr
 Donat von Freywald, gekommen, dessen väterliche Großmutter Sibylla
 von Ende auf Rayna gewesen. (Siehe König. l. e. T. III. p. 299.) Von 1634.
 an finde ich in Kirchrechnungen den Freywaldischen Gerichtsverwalter. Er
 starb A. 1639. und geschahen die Handlungen bey der Kirche A. 1646. mit
 Einwilligung seiner Witwe, Fr. Magd. Sib. geb. Selgenhauerin auf Creutz.
 A. 1652. aber auf Anordnung Georg Friedrich von Creutz auf Pölzigk,
 als Freywaldischen Vormundes zu Rayn. Zeitgedachten Herrn Donat von
 Freywald Sohn, Christian Donat von Freywald, auf Rayn und Tan-
 nenhayn kommt von A. 1654. als Patronus vor. Von diesem aber hat der
 Hochseelige Moritz, Herzog zu Sachsen in Zeitz A. 1662. das Pfarrlehn in
 Zipsendorff samt den Unterthanen käufflich überkommen. Also haben seit
 diesem die Herzoge Moritz und Moritz Wilhelm in Zeitz, und hernach bis
 jezo die Churfürsten zu Sachsen ihr Patronatrecht durch das Hochobliche
 Stiffts-Consistorium in Zeitz, und die Gerichtbarkeit durch das Justitiens-
 Amt daselbst exerciret, dabey aber doch obgewiesener massen die Menschwüriger
 Herrschafft ihre Erbgerichte auf einigen Häusern und Feldern behalten. Die
 eingeparrte Dörffer Proffen und Sabissa gehören unter das Zeitzische Amt,
 und Kusendorff unter die Minckwitzische Gerichte in Salekenhayn. Wie
 Schnauderhainchen und Mumsdorff bey der Reformation abgeparret
 worden, werde ich unten anzeigen.

S. 4. Das schöne fest gewölbte Gotteshaus in Zipsendorff ist noch vor
 der Reformation, doch vermuthlich im Anfange des sechszehnten Jahrhun-
 derts gebauet worden. An den hellen Klocken liest man nebst den gewöhnli-
 chen

m) Bey diesem Vertrage ist unser Meuslwitzer Gantzer von Bünan, auf Breiten-
 hayn, unter den erwählten Schiedsrichtern als ein Stiffts-Stand mit gewesen.

chen O Rex gloriae &c. Ave Maria &c. die Zahlen 1505. an der grossen; 1506. an der mittlern, und 1508. an der kleinen. Am Thurme und der Sacristey findet man 1511. und an der alten steinernen Cangel, die man gelassen, 1512. An dieser sind unten sowohl die Chursächsische Schwerdter, als das Zeihsche Stiffts wapen eingehauen. Wann die andre hölzerne Cangel, deren man sich jetzt bedienet, nach der Reformation gebauet sey, habe nicht gefunden. Der jetzige Altar aber ist A. 1625. fertiget, und in der Himmelfartswoche aufgerichtet. A. 1658. ist die Orgel gebauet, die aber jetzt sehr wandelbahr geworden. Der Thurm ist vormahls nicht höher gewesen, als man das vier-eckigte Gemäuer siehet, darüber die Glocken unterm Dache gehangen. Von A. 1661. aber bis 1663. hat man den öbern Theil des Thurms samt der feinen Kuppel gebauet. A. 1718. ist die ganze Kirche inwendig repariret, geweißet, und gemahlet worden, dabey man die Stühle ordentlich eingerichtet, also daß dieses Kirchgebäude unter den alten für eines der besten in dieser ganzen Gegend kan gehalten werden. Die Mauer um den Gottesacker und das Thor ist A. 1616. errichtet. Das alte Pfarrhaus ist bald nach des seel. Hrn. Christian Walthers Anzug weggerissen, und A. 1712. die jetzige geräume und bequeme Wohnung vollführet worden. In folgenden Jahren sind auch die neuen Ställe, Schuppen, Scheune zu Stande gekommen.

S. 5. Die Pfarrherren in Zipsendorff sind weder von dem seel. Mylius, und Lehn, der ihm gefolget, in ihren schriftlichen Verzeichnissen, noch in Sischers gedruckter Naumburgischer Priester schafft richtig entworfen. Wer von 1577. an im Stifte Zeitz Evangelische Prediget benennet, der bedencket nicht, was der Reformation halber bis 1564. daselbst vorgegangen. Indessen werde ich bald wahrscheinlich beweisen, daß unter denen aus Furcht vor dem Churfürsten gegen die Lutheraner nicht allzustrengen Stadthaltern und Stiffts-Räthen des Bischoffs Phillips schon A. 1534. das Licht des Evangelii in Zipsendorff durchzubrechen angefangen. Ich will also die Nachrichten verbessern und ergänzen. In denen noch vorhandenen Kirchrechnungen von 1530. sehet: Item 14. fl. hat Friedrich Wolfendorff, Magister von wegen des würdichen Herrn, Ern Johann Säholders seiligers etwan Pfarrers alhy und vicary zu Rayne testamentarie dem Gorthshaus alhy vornugeth in tegenwertigketh des würdigen Herrn Ern Jorgen Blum Pf. rherrens 2c. haben auch dy jetz gemeldten genannten magister Wolfendorff quidyrth und losgezelt aller seiner Schult, soehr 2c. Freytag nach Lucie 1530. Verläuffig bemerkhier auß, daß der Pfarrer in Zipsendorff Vicarius in Rayna gewesen. Zur Pfarre gehö-

ret noch ieh ein Vicariatshaus und Wiese, davon alljährig Zinsen und Capaunen nach Kayna müssen geliefert werden n). Zu meinem Zwecke aber folget daraus, daß Johann Zählender der erste bekannte Pfarrer allhier gewesen, dem Friedrich Wollschendorff gefolget, welchen ich von Lätare 1530. antreffe. In diesem Jahre finde noch Weyhrauch, wie in folgenden verrecknet. Einer von diesen beyden, und vermuthlich noch der letzte ist es gewesen, der das Volk mit Gottes Wort und Handreichung der heylligen Sacramente nach Einsetzung Christi, auch mit Christlichen Kirchen Dienst nicht versorgeth, welches denen Churfürstlichen Visitatoribus auf Ansuchen Hr. Günther von Bünau Anlaß gegeben im Januar. 1529. die Altenburgischen Dörffer Schnauderhainchen und Numsdorff von Zipsendorff nach Meuselwitz einzupfarren o). Demnach ist auch schon um Lucia 1530. sein Nachfolger, George Blum, da gewesen, den ich auch in folgenden Jahren, und sonderlich im Jahr 1534. Geld verrecknet finde vor Wein zw der Nef und NB. vor das Volk, dy zu dem Sacrament seint gegangen p). Er soll bis 1560. hier gewesen seyn, da ihm Johannes Kirneß gefolget, von dem Hr. Mylius angiebt, daß er in der Kirche begraben worden, und erst 1568. gestorben. Von den neuern wird aber von 1565. Georgius Triptitius eingeschaltet. Sollte Mylius von ihm gar nichts gehöret haben, der seiner nicht erwehnet? Wenigstens kan er nicht 27 Jahre hier gewesen seyn, weil Adam Schultheß schon 1568. angefangen zu verzeichnen, welche er in seinem Amte aufgebotten, getaufft und getrauet. Denn daß es seine eigene Hand, erhellet aus dem Tauff-Register 1573. 1581. Man findet ihn unter den Predigern, welche die Symbolische

b 2

Bü:

n) Siehe oben s. 3.

o) Siehe meine Jubelschr. 1737. p. 12.

p) Oben bemerckten wir Ehrenfried von Ende, 1533. Ist dieser nun der beyru König l. c. pp. 31. n. 73. beschriebene, der anfänglich der Lutherschen Reformation als ein sehr eyfriger Papist sehr zuwieder gewesen, aufschreiffmäßiges Vorstellen vornehmer Theologorum aber zum Evangelio bekehret: so kan man daraus gut erläutern, wie es möglich gewesen, daß man um A. 1534. das Abendmahl schon unter beyderley Gestalt halten dürffen, daman sich vorher A. 1528. dem Evangelio noch wiedersetzet. Das ist aber nicht mbglich, daß dieser Ehrenfried allererst A. 1545. geheyrathet, da sein Sohn (l. c. n. 78.) gleiches Namens schon A. 1546. in öffentlichen Ehrenämtern gewesen.

Bücher unterschrieben. Ober A. 1590. oder 1593. gestorben, kan ich nicht ausmachen. Ihm folgte **M. Blasius Zoffmann**, welcher Catharinen, George Halä ersten Evangelischen Predigers im Leipziger Kreyße, und hernach A. 1565. Pfarrherrn zu St. Thomä in Leipzig, Tochter (laut ihres Epitaphii in der Kirche) zur Ehe gehabt. Er starb A. 1611. zu Michaelis an der grossen Pest in dieser Gegend, darinn auch M. Erasmus Winter in Meuselwitz den 17. Septemb. gestorben. Der Patronus **Wolff von Ende**, berief bald den Nachfolger, schongerühmten **Johann Mylius**. Er ist geböhren zu Lichtentanne bey Zwickau A. 1579. den 19. Junii. War erst Pfarrherr in Oberreussen; zog noch im Jahr 1611. hieher, wohnte aber der Pest halber bis Ostern 1612. in einem Gartenhäuslein in Prossen. Er hat in Zipsendorff der öfteren Seuchen, Einquarierungen und Plünderungen halber (weßwegen er auch bald nach Zeitz, bald nach Altenburg weichen müssen) im dreißigjährigen Kriege viel erduldet, doch dabey sehr ordentliche Nachrichten hinterlassen. A. 1639. hatte er in dem gänzlich abgebrannten Meuselwitz den Beruff zum Pastorat angenommen, in Hoffnung, der Patronus würde seinen Sohn, M. Johann Dietrich Mylius, Pfarrer in Reinsdorff, nach Zipsendorff beruffen, bey dem er sich so lange aufhalten konnte, bis ein Pfarrhaus in Meuselwitz gebauet wäre. Da er aber solches nicht erlangen konnte, gab er die Vocation zurück, und starb in Zipsendorff A. 1648. seines Alters 69 Jahr, seines Amtes 42. hier 37 Jahr, und lieget in der Kirche begraben. **Abraham Avenarius**, sein Nachfolger, ist A. 1613. den 18. Januar. in Eßigsch. geböhren, tratt A. 1649. Estomihl das Zipsendorffer Pfarramt an, und starb A. 1666. den 9. Decembr. und ruhet in dem mit Erlaubniß des Patroni für ihn, sein Weib und Kinder in der Halle an der Kirchthüre bereiteten Begräbnisse. Sein Sohn, **Johann Avenarius**, Diaconus und hernach Pastor zu S. Nicolai in Zeitz, endlich Theolog. Doct. und Superint. in Plauen ist der Vater des iezigen Pfarrherrn gewesen. Kurz vor seinem Tode wurde ihm **Nelchior Lehn** substituirt, welcher A. 1636. den 28. Novembr. zu Schwarzbach bey Neustadt an der Orla q) geböhren; A. 1666. den 23. Januar. zum Substituten in

q) Ober gleich selbst **Dreitsch** in derselben Inspection als seinen Geburtss Ort angiebt, so glaube ich doch seinen Erben, laut de. in der Kirche vorhandenen Bildes, deswegen noch mehr, weil nach **Janders Sächß. Minist. p. 201.** sein

Zipsendorff, und zwar zum erste mahl von Herzog Morizen in Zeitz, beruffen; den 28. ordiniret worden; vorgedachien seinem Schwiegervater, dem seeligen Abraham Avenario im Amte A. 1667. den 11. Januarii gefolget; und nachdem er solches zusammen 41 Jahr treulich verwalset, im 7. sten Jahre A. 1707. den 9. Apr. sis gestorben. Schon A. 1702. ist ihm sein Sohn, Herr Johann Abraham Lehn, substituirt worden, welcher aber nach des Vaters Tode nach Geußnitz beruffen wurde, wo ihn GOTT bis in sein Alter bis hieher getragen, und ferner stärken wolte. Hingegen wurde nach Zipsendorff der Geußnitzer Pfarrer, Andreas Kuppe, gesezet, der um Michaelis 1707. angezogen, aber schon A. 1709. den 3. September im 67sten Jahre gestorben. Der Hochseelige Herzog Moriz Wilhelm war sodann über das viele Anhalten um die Pfarre verdrüsslich, und entschloß sich einmahl, sie einem zu geben, der nicht angehalten, welches (wie ich an anderm Orte umständlich erzehle) Anlaß gegeben, daß wieder alles Vermuthen meinem seeligen Schwiegervater, Christian Walcher, dieses Amtes vertrauet wurde. Er war in Zeitz An. 1670. den 17. Dec. geböhren; studirte von A. 1691. in Leipzig; wurde A. 1701. nach der am Feste Trinitatis gehaltenen Probepredigt zum Pfarrer in Tzschellbach beruffen; den 22. Jul. ordinirt, und hielt den 9. nach Trin. seine Anzugs-Predigt. A. 1704. den 6. Nov. aber wurde er nach Rippicha beruffen, und Anno 1710. den 20. Febr. nach Zipsendorff, da er am Sonntage Reminiscere angezogen. Daß er hier sein Amt 30. Jahr lang treulich ausgerichtet, und von GOTT mit vielen Seegen geschmücket worden, rühme ich zum Lobe Gottes, nachdem ich ihm im 70sten Jahre seines Alters A. 1740. den 4. Mart. seine sanfft und seelig geschlossene Augen und Mund zugebrücker. Sein jetziger Nachfolger, Hr. Johann Ludwig Avenarius, ist A. 1696. den 28. Jan. in Zeitz geböhren, und nach wohl vollbrachten Studiis A. 1728. den 6. Sept. zum Pfarramte in Wuis; von diesem aber A. 1740. nach der Probe-Predigt Dom. 16. p. Trin. den 2. Oct. nach Zipsendorff den 13. ej. beruffen, und hielt den 6. Nov. Dom. 21. p. Trinitat. seine Anzugs-Predigt. Ich wünsche von Herzen, daß mein Seegen ferner auf ihm bleibe, den ich in der letzten Erndten-Predigt auf seiner Kanzel beym Beschluß des halben Gnadenjahrs aus 5. B. Mos. 33, 11. auf ihn geleset.

b 3

S. 6.

Vater Melch. Lehn schon A. 1634. nach Schwarzbach beruffen worden. Dieses Vater, gleiches Namens ist um 1610. Superintendent in Neustadt gewesen. *ibid.* p. 191.

S. 6. Ich will noch einige Göttliche Strafgerichte und Unglücksfälle beyfügen. Die Pest hat A. 1611. 1633. und 1637. in Zipsendorff, wie in der ganzen Gegend, gewüthet; A. 1626. aber ist es verschont geblieben. r) Im dreyßigjährigen Kriege hat es von A. 1625. an, sonderlich A. 1633. und 1641. von Einquartierungen und Plünderungen laut der Kirchenrechnungen viel leiden müssen. Das unterm Meuselwitz des Feuers halber denckwürdige Jahr 1686. ist sowohl als das folgende den Zipsendorffern betrüblich gewesen. Denn A. 1686. den 17. Apr. kam in Hansf Schrobbers, Ziegenstall Morgens ein Feuer aus, dadurch dessen Haus, Hof, Scheune und Ställe; Balzh. Francken, des Schulmeisters, Haus und Scheune; wie auch Hansf Schmalben Haus abgebrannt sind. Den 24. Aug. Abends verzehrete ein an Nic. Krubitzschen Scheune angelegtes Feuer desselben und Pet. Pendorffs Witwe Häuser, Scheunen und Ställe nebst vielen Getreide. Den 9. Sept. ging am Dache von Paul Beyers Schuppen ein Feuer auf, so aber bald gelöscht worden; und den 2. Oct. in der Nacht an Chr. Mehlers Scheune, davon dessen und Chph. Schnurpuschen Häuser und andere Gebäude verzehret wurden. A. 1687. entstand den 2. Majl in der Nacht in Hansf Köfners Backofen ein Feuer, das Haus, Ställe und Thorhaus einäscherte. Den 29. Maj. Dom. 1. nach Trinitat. brach Abends in Hansf Pendorffs zu Proffen Scheune ein angelegtes Feuer aus, dadurch dieß ganze Dorff bis auf drey Häuser eingäschert wurde, und Peter Naumanns Tochter mit verbrannte. Den 8. Jul. wurde Paul Beyers Hof, Scheunen, Ställe, Malz- und Brauhaus zu Asche, da man wieder an Schuppen Feuer angelegt, wobey die Kirche in großer Gefahr gewesen. Und den 19. Sep. ging in Hansf Zerrn, des Husschmidts Backofen ein Feuer auf, das die Schmiede und Wohnhaus verzehrete. In zwey Jahren acht Feuer. Nach diesen ist A. 1709. den 22. Decembr. in Hansf Kröbers Güte ein Feuer ausgegangen, und sieben Baustädte mit dem Hirtenhause abgebrannt. A. 1722. den 15. Octobr. wurden Hansf Pendorffs Haus und zugehörige Gebäude eingäschert. An. 1726 den 12. Jul. schlug bey hefftigen Gemittern der Donner in George Seeligfleischen Haus in der Nacht, welches allein abbrannte, und die hart dran stossende Gebäude durch die hefftigen Regengüsse unversehrt blieben. In Zipsendorff ist Anno 1653. den 8. Oct. Andr. Pendorff enthauptet worden, weil er sein schwangeres Weib mit

den

r) Siehe die Meuselwitzer Jubelschripte p. 27.

den Knien und Ellenbogen dermassen und in der Absicht gestossen, daß die Leibesfrucht umkommen müssen. Ich übergehe andere geringere Begebenheiten.

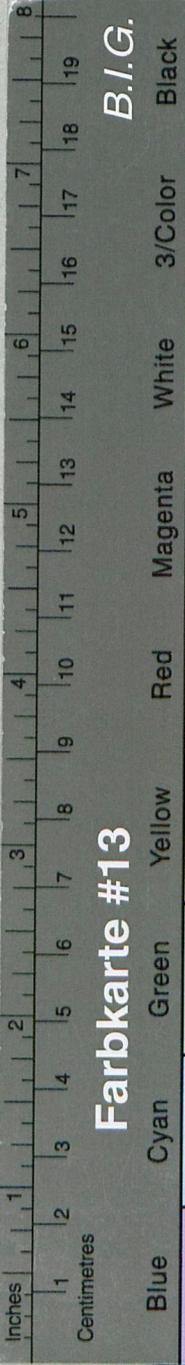
S. 7. Ich will Sie, meine allerwertheste und so theur anbefohlene Freyherrn, mit dergleichen fremden Erzehlungen nicht weiter aufhalten. Sie haben heute keine Lust nach Zipsendorff zu spakiren, da Ihres gnädigen Herrn Groß-Oncle Hochgräfliche Excellenz durch Gottes Krafft wunderbaberlich gestärcket, DerO neun und sechszigstes Jahr vergnügt angetreten. Wie werden Sie einmahl in künfftigen Zeiten nächst der Götlichen Regierung die Großväterliche Fürsorge und getreue Aufsicht rühmen, welche seit dem Anfange dieses Jahres so weißlich und eifrig veranstaltet, daß Sie alhier mit einander in der Zucht und Vermahnung zum Herrn erzogen, zu allen nützlichen Wissenschaften, Künsten und Sprachen redlich unterwiesen werden! In fröhlicher Hoffnung und mit herzlichem Wunsche stelle ich Sie mir künfftig in den Würden vor, die Sr. Hochgräfliche Excellenz; die Ihr Hochseeliger Herr Großvater; die die Grafen von Solms, von Wurmbrand, von Mettsch, und andere erreicht, welche auch allhier vormahls unter der Aufsicht des Hochseeligen Herrn Veit Ludwig von Seckendorff erzogen worden. Ich ermuntere aber ihre billige Ehrbegierde hierdurch auch mit der Warnung, daß Sie nicht anders, als mit beständiger Treue gegen Gott und ihren Nächsten, mit redlichen Diensten, mit unverdrossenen Fleiße, nach dem herrlichen Vorbilde, daß sie täglich bewundern, und daran lernen können, die richtigsten Stufen zu solchen Würden erwehlen. Bey Ihren heutigen Glückwünschungs-Reden bringe vornehmlich Ihr Herz vor Gott die andächtigste Wünsche, daß der Herr auch zu Vollführung der Ihrenthalben gnädig bestimmten Absichten an der edelsten Seele und so kräftig erhaltenen Leibe unsers grossen Grafen noch ferner seine wunderbahre Güte beweisen wolle. Er lebe wenigstens noch so lange, daß er an den jüngsten unter Ihnen, und sonderlich seinem Uscan, noch so viel gutes erlebe, als der Hochseelige Herr Veit Ludwig von Seckendorff an ihm von gleichen Alter angesehen.

* * * * *
 - - - - - quotannis
 - - referant alacres sua munera nati.





Ze
4786



Nach einigen Nachrichten von Zipsendorff
woulte hiemit zu gebührender Fehnung
rohen Geburts-Tages
Sr. Hochgräflichen Excellenz,
ochgebohrnen Grafen und Herrn,
H e r r n
riedrich Heinrich
des H. R. R. Grafen
n Seckendorff,

ro Kayf. Maj. geheimen Staats-Raths, Ihro
Naj. in Ungarn und Böhmen Generalfeldmarschalls
n über ein Regiment zu Fuß, wie auch des H. R. R. Generals
vallerie und Gouverneurs zu Philipsburg, Ritter: des Königl.
änischen Elephanten, Pohlischen weissen Adlers, und
Johanniter-Ordens,
Oberzenn, Neuselwitz, Schauderhainchen, Mums-
dorff und Wutz 2c. 2c.
den 27. Julit 1741.

die in Neuselwitz studierende
renherren von Seckendorff
schuldigt ermuntern
M. Heinrich Cornelius Hecker,
Past. und Adj.

Altenburg, gedruckt mit Richterischen Schrifften.

